

Thema: Notruf

INHALTSVERZEICHNIS

1. Befragung :

Die Zeugin G. wertete für die Staatsanwaltschaft Hanau die Notrufe der Tatnacht aus..... S. 1 - 4

2. Befragung:

Die Zeugin S. lehnte einen Antrag der Polizeistation Hanau I für mehr Personal im Wachbetrieb ab. Sie kann Angaben dazu machen, seit wann die unzuverlässige Erreichbarkeit des Notrufes in Hanau I bekannt war und weshalb die Beseitigung des Problems ausblieb..... S. 5 - 6

3. Befragung:

Polizistin F. H. befand sich in der Tatnacht in einem oberen Stockwerk der Polizeistation Hanau I und wurde trotz Personalmangel beim Notruf erst später in den Einsatz mit einbezogen. S. 7- 11

4. Befragung:

Der Leiter des LPP5 (Technik) F.A. kann einen Überblick geben zur technischen Ausgestaltung des Notrufs am 19.02.2020, den seitdem vorgenommenen Veränderungen und weshalb die Notrufzentralisierung beim Polizeipräsidium Südosthessen zunächst zurückgestellt wurde.....S. 12 – 15

5. Befragung :

Die Zeuge K. war zunächst Direktionsleiter der Polizeidirektion Main-Kinzig und zum Zeitpunkt des rechtsextremistischen Anschlags vom 19. Februar in Hanau Inspekteur der hessischen Polizei. Er kann Angaben dazu machen, was ihm zur unzuverlässigen Erreichbarkeit des Notrufs und den technischen und personellen Mängeln in Hanau I bekannt war.....S.16 - 21

ANMERKUNG:

Die Sitzungen des Hanauer Untersuchungsausschusses ziehen sich oft über mehr als 10 Stunden. Ton - oder Bildaufzeichnungen sind untersagt. Da wir keine professionellen Stenograf_innen sind, bitten wir um Verständnis dafür, dass aufgrund der Geschwindigkeit und Akustik einige Lücken im Protokollverlauf unvermeidlich sind und der Wortlaut nicht immer eins zu eins wiedergegeben werden konnte.

Der Kern der Aussagen ist jedoch klar zu verstehen und spricht für sich.

Presselinks:

7.11.2022

<https://www.hessenschau.de/panorama/im-untersuchungsausschuss-polizistinnen-sprechen-ueber-notruf-in-hanau-v1,kurz-hanau-notruf-100.html>

<https://www.fr.de/rhein-main/notruf-probleme-bei-terroranschlag-von-hanau-unfassbare-unkenntnis-91901113.html>

<https://www.fr.de/rhein-main/notruf-probleme-bei-anschlag-von-hanau-personalnot-und-veraltete-technik-91901093.html>

20. Sitzung UNA Hanau zum Notruf

07.11.2022

9:00 Uhr 1. Zeugin Polizistin G., HLKA [Hessisches Landeskriminalamt]

[Die Zeugin G. wertete für die Staatsanwaltschaft Hanau die angenommenen und aufgezeichneten Notrufe der Tatnacht aus.]

WE [Weiss]: Zu Anrufe Vili [Viorel Paun]

G: [Wir] wissen nicht, ob Anrufe von Vili Sekunden genau. Ergebnis: Beim 1. und 3. Anrufversuch hätte er nicht durch kommen können, weil beide Leitungen belegt waren! Beim 2. nicht auszuschließen. 2. Versuch dauert nur 12 sek. Endgeräte abhängig, was Anrufer hörten (Freizeichen, gar nichts, besetzt)

WE: Haben Vermerk von OstA [Oberstaatsanwalt?] Dittmann von 4.3.21, dass sich LPP [Landespolizeipräsidium] fortlaufend davon berichten lässt. Stimmt das?

G: Wenn ich [das ?] gemacht habe, nur in Absprache mit StA. [Staatsanwalt o. Staatsanwaltschaft]
WE: Aber haben Sie?

G: Ich kanns nur allgemein sagen. In jedem Verfahren, dass wir führen, berichten wir dem LPP [Landespolizeipräsidium]. Wahrscheinlich auch hier. Aber schriftlich, nie mündlich. Gehe davon aus, dass ich berichtet habe. Geht an LPP12. Die fragen an, wir antworten. Wir [wie?] dann weiterer Infoweg, weiß ich nicht. Wird sicher ans Ministerbüro [...]. Ist quasi ein Erlass, wird um Sachstandsmeldung gebeten, z.B. aufgrund von Presseanfrage. Rufe den StA an, der sagt mir, was ich berichten darf.

CDU

Ruhl: Anruf zu KSP [Kurt Schuhmacher Platz] kam über Amtsleitung. Wird die mit aufgezeichnet?

G: Kann sein, weiß ich gerade nicht.

XY: Wäre es von zeitlichen Abläufen möglich, dass durch Notrufe schnelleres Einsatzgeschehen am 2. Tatort möglich gewesen wäre. Also, wenn Notruf von Paun angenommen [worden wäre?], dann Polizei schneller am 1. oder 2. Tatort?

G: Kann ich nicht sagen. Kommt drauf an, was er gesagt hätte, wissen wir aber nicht am 1. Tatort ja durch 1. Anruf informiert, kam vor Vilis, kann daher nicht früher am Tatort ankommen.

XY: [...]

G: Maßgeblicher Anruf zu 2. Tatort um 22:00:51, mehrere Sek[unden]...

XY [...] frage, weil Polizei an beiden Tatorten nach ca. 4min war, Täter aber nach jeweils 1min weg war.

...

XY: Auch erfolgreiches Absetzen des Notrufs hätte an dem Ablauf des Abends nichts geändert?

G: Kann ich nicht sagen.

XY: Zu Notrufüberlauf [...]

....

XY: Wäre Paun überhaupt in Notrufüberlauf gekommen, wenn dman in den ertest nach [man in den erst nach] 60sek kommt?

GE: Wenn das so ist dann ja, aber weiß nicht ob [das] so ist, wie Sie sagen. Keine Ahnung.

SPD

Hofmann: Zu Vermerk, dass sich LPP von Ihnen hat informieren lassen: Wen genau über Ermittlungen informiert?

GE: In allen Ermittlungen dieser Art zu Organisationsverfahren hat das LPP Interesse daran. In all diesen Fällen gibt es Erlass des LPP12 mit Bitte um Sachstandsmeldung. Schwierigkeit ist, einerseits LPP weisungsbefugt, andererseits Ermittlungsverfahren. Deswegen frage ich immer bei STA nach, gebe das dann schriftlich weiter per Mail nach Absprache mit StA, in der Regel an persönliches Mail Postfach der anfragenden Person. Meine, es gab für den Hanau Komplex ein spezielles Postfach.

HO: Wer erlangt dort dann Kenntnis?

GE: [...]

HO: Aus Aussage Ullmann: „Nein, in laufendem Verfahren hätte man mir nicht berichtet“. Haben Sie selbst Ullmann informiert?

GE: Nein ... Gibt [...] schon mal passiert, dass man Kontakte mit LPP Präsident direkt hat. Aber in dem Fall sicher nichts, und auch immer nur in Absprache mit StA Links.

WE: Hinweis: Wir haben Ihren Mailverkehr mit dem LPP nicht. Haben den angefordert, aber nicht bekommen. ... Laut Vermerk haben Sie Einmischung von LPP ggü. [gegenüber] Herrn StA Links angegeben in Besprechung. Haben Sie das gesagt?

GE: Wenn Herr Links das so gesagt hat, habe ich dieses Wort so verwendet.

WE: Am Anfang sagten Sie, Sie wissen nicht, ob überhaupt Bericht erstattet [...]

GE: Kann mich selbst gar nicht erinnern. Aber kann gut sein, dass ich genervt war, wenn im Gespräch, wenn wir Bericht erstatteten und dann Nachfragen kamen.

WE: Hatten Sie das Gefühl, dass Einfluss auf Ihre Ermittlungen genommen werden soll?

GE: Hatte gar nicht das Gefühl, aber immer die Sorge.... Hier noch besorgter bei Fall als sonst. In allen Fällen bin ich manchmal genervt. Aber Einmischung, kann mich nicht daran erinnern, das gesagt zu haben. Hätte ich der StA auch so gesagt.

WE: Haben Sie offenbar ja.

GRÜNE

Grunemann: Vorhalt Vermerk von Ihnen: LPP bietet hier an, selbst an Zeugen heran zu treten.

GE: Kann mich erinnern, ja. Gab Anruf von Fr. Geiger (?). Frage ob Prüfverfahren ... Frau Geiger hat angeboten, dass LPP auch an Zeugen (Polizisten) herantreten/vernehmen könnte. Fand ich unmöglich. Habe deswegen im Anschluss Frau Thureau angerufen.

GR: Ist Ihnen schonmal so untergekommen?

GE: Nein, noch nie. Hatte nach Anruf von Geiger Befürchtung, dass LPP [...] „War fassungslos, das gibts doch nicht“. Geiger war Mitarbeiterin des LPP12 (beim LPP1 Einsatz angesiedelt).

GR: Minnemann hat Notruf abgegeben, kam aber in Mühlheim raus.

GE: Ja, hat 22:08 112 angerufen. Minnemann erklärt, er sei am Kurt Blaum Platz, war sehr aufgeregt. Hat sich dann berichtet. Gab dann noch einen Anruf bei 110 22:16 bei Polizei in Mühlheim. Noch ein weiterer Anruf in Mühlheim. Woran das liegt, weiß ich nicht.

GR: Konnten Sie überprüfen, ob auch ein Notruf von Vili woanders gelandet wäre?

GR: Kann [ich] nichts zu sagen.

AFD

Gaw: Sie sagten in [dem] Gespräch mit Geiger, wenn wir ermitteln, machen wir das auch. Welche Einheit sie? [Sie oder Fr. Geiger?]

GE: Meine Organisationseinheit: Amtsdelikte, interne Ermittlungen. Wusste Frau Geiger auch.

Gaw: [...]

GE: Erste Anrufe länger, weil Infos abgefragt werden mussten, die es bei späteren Anrufen schon gab.

GAW: [Haben sich] durch Ihre Ermittlungen irgendwelche Fehler hessischer Behörden ergeben?

GE: Nein, nichts. Was stimmt war, dass es damals keine Notrufumleitung gab. Aber Fehler von irgendwelchen Bediensteten, von am Einsatz Beteiligten – nein. Sie haben alles gegeben.

Lambrou: Sie fragten, ob [es] auch in Leitstelle Mitschnittprobleme gab.

GE: [...]

LA: Befragung von Polizisten Hanau 1: Wussten die in Befragung von fehlendem Überlauf?

GE: Weiß ich nicht, weiß ich auch nicht, ob wir die Frage gestellt haben.

FDP

Hahn: Wie hat Thureau reagiert...?

GE: Habe sie direkt nach [dem] Anruf angerufen, weil ich „ angefressen war “. Habe dann Vermerk erstellt und an Links und Thureau geschickt.

Hahn: Gab [es] Überlegung, ob [sich] StA an Justizministerium wendet hierzu?

GE: ... Wusste nicht, was StA weiter damit macht... „ Aber hat mich dermaßen gestört.“

HA: War dann Ruhe oder ging es weiter?

GE: Gehe davon aus, dass es auch danach Fragen zu[m] Sachstand noch gab, also; dass das normale [?] so weiter ging. Aber so einen Anruf gab es nicht noch mal.

LINKE

Sönmez: Zu hohem Anrufaufkommen: Schriftliche Notizen von XX?

GE: Gab Notizen/Mitschrift zu einem Anruf, den ich in Aufzeichnungen nicht gefunden habe. Sie hat so einen Anruf gehabt und dann Funkspruch. [...] Es sind ganz viele Notrufe nicht aufgezeichnet.... Dafür kommt ein anderer Anrufer, der von etwas ganz Anderem berichtet, gleich zweimal durch. „**Muss massive Probleme gegeben haben bei Mitschnitt und Durchkommen.**“

...

CDU

Ruhl: Telefonat mit Frau Geiger: Hat sie Ihnen geschildert warum?

GE: Nein, hat nur gefragt, ob noch immer Prüfverfahren oder Strafverfahren, weil wenn Beamte Beschuldigterstatus hätten, haben sie andere Rechte, sagte dann: nein, da sagte sie: LPP könnte ja auch befragen, habe dann gesagt, viele Köche verderben den Brei.

RU: Könnte Hintergrund sein, dass man sich auf Sitzung des Innenausschusses vorbereitet sein [...]?

GE: Ja, kann sein.

RU: Bekannt, dass LPP an anderer Stelle schon mal Befragungen durchgeführt hat? Könnte es sein, dass Sie Geiger missverstanden haben?

GE: Nein, hat sie so gesagt, hab gesagt, ich halte davon nichts, dann hat sie gesagt, das LPP werde davon Abstand nehmen.

RU: Aber wollte sie wirklich als Zeugen befragen?

GE: Laut meiner Mitschrift schon, garantiert nicht missverstanden.

SPD

Hofmann: Kann man als Rückzug oder Ausflucht verstehen?

GE: ... hat Frau Geiger nach unserem Telefonat verstanden.

HO: Ansinnen, selbst Zeugen zu vernehmen, ist ja sachwidrig. Auch für Innenausschuss bliebe es ja sachwidrig, oder?

GE: Ja.

GRÜNE

Grunemann: Vorhalt [...] Übliche Ablauf, wie Sie mit solchen Anfragen umgegangen sind: [...]

AFD

Gaw: [Zum] Anruf von Fr. Geiger: Wurden nur Sie angerufen oder auch andere aus Ihrer Abteilung, die an Verfahren beteiligt [waren] ?

GE: Grundsätzlich werde ich als Leiterin angerufen, wenn ich nicht erreichbar [bin], auch mal meine Mitarbeiterinnen.... „Ich war über alles, was dieses Ermittlungsverfahren angeht, immer informiert.“

GAW: Also keine weiteren Anrufe bekannt?

GE: Nein.

Entlassung: 10:48 [Uhr]

10 Uhr 2. Zeugin Polizistin S. [ST]

[Die Zeugin S. lehnte einen Antrag der Polizeistation Hanau I für mehr Personal im Wachbetriebes ab. Sie kann Angaben dazu machen, seit wann die unzuverlässige Erreichbarkeit des Notrufes „110“ in der Polizeistation Hanau I bekannt war und weshalb die Beseitigung des Problems ausblieb.]

St: War Leiterin E2 (Einsatz 2), Personalfragen, etc. Herr Blume hat Vermerk erstellt, dass wegen Personalproblemen oft nur eine Notrufleitung besetzt war, wegen zu wenig Personal. Ich habe das nicht entscheiden, dass war seinerzeit Herr Spindler. Haben dann an Polizeidirektion Hanau mit Antwortschreiben [...]. Haben geprüft, ob es möglich gewesen wäre, eine zusätzliche Stelle dahin zu lagern. Hab ein [in] Antwortschreiben darauf hingewiesen, dass Polizeidirektion Hanau selbst Stellen umlegen kann. Oktober bis XX 2020, also auch während Tatzeit, tagsüber zusätzlich eine Person hin verlegt.

WE: Wissen Sie, ob Spindler LPP Ullmann Schreiben vorgelegt hat?

Z: Weiß ich nicht.

WE: Zentralisierung des Notrufs und Überlauf, war Ihnen da irgendwas oder Probleme bekannt?

Z: Nein.

CDU

Ruhl: Einordnung personelle Ausstattung Hanau 1 zu anderen im Vergleich?

ST: Überall knapp.

RU: [...]

ST: Gibt Mindestwachstärke.

RU: Bei Abteilung Einsatz auch Fragen zu Notruf angesiedelt, oder?

ST: Ja, E3.

RU: Gab es da mal besondere Kritik oder Zweifel an Zuverlässigkeit?

ST: Nicht mitbekommen, nein.

SPD

Hofmann: Ist Ihnen bekannt, dass es dauerhaft Hilferufe von Hanau 1 gab zu Personalmangel, also, dass das nicht das einzige Mal war ?

ST: Haben einmal die Woche Besprechung mit Stationen, war überall Thema, dass es Personalnot gibt. Problem ist, dass ich dafür woanders was weg nehmen musste.

HO: Vermerk Blume 1 zu 8 Beamte [...]

ST: Heißt 2 können krank sein oder Urlaub haben, [...] haben genug Stellen, aber nicht genügend Leute ...

HO: Wussten Sie von fehlendem Überlauf?

ST: War bei E3 angesiedelt, habe da immer mal was gehört, aber nichts Näheres, kann dazu daher nichts sagen.

GRÜNE

GR: Wie funktioniert die Zuweisung?

ST: Zweimal.

[FEUER?]ALARM 15min Pause

Nach Pause weiter:

ST: (führt aus wie zeitliche Abläufe bei der Personalzuweisung sind) [...] zweimal im Jahr. Immer so 30-45 Personen angefordert. Im LPP wurde entschieden, wie neue Beamte zugewiesen werden. [...] Wird sehr gerecht geguckt, aber kann passieren, dass nur 30 oder 32 dann kommen. Aber weitestgehend erfüllt. [...]

AFD

Lambrou: Sie sagten, für Personalentscheidung ist Spindler zuständig?

ST: Ja, war für mich maßgeblich, evtl. über weiter [...]

LA: War ihnen fehlerhafter Überlauf bekannt?

ST: Nein, kannte den Begriff vorher auch nicht.

LINKE

Sönmez: Personalnot 1-2 Personen für 4 Leitungen zuständig. In der Entscheidungsfindung wurde das nicht nochmal berücksichtigt?

ST: Kann nix dazu sagen. Hat mich in meiner Funktion auch nicht interessiert, war die Sache der Direktion MKK/Hanau, wie sie das intern aufstellen.

SPD

HO: [...]

ST: Haben Mangelverwaltung, ich muss gucken, wo tut es am wenigsten weh. Wenn ich jmd. wegnehme, fehlt der dort.

AFD

Gaw: War Ihnen und den Vorgesetzten nicht bewusst, dass die Situation in Hanau eine besondere ist oder war?

ST: Doch schon, aber ist die Entscheidung der Direktion MKK zu entscheiden, wer dort wohin kommt.

12:30 Uhr 3. Zeugin, F. H. [HA]

[Die Polizistin F. H. befand sich in der Tatnacht in einem oberen Stockwerk der Polizeistation Hanau I und wurde trotz Personalmangel beim Notruf erst später in den Einsatz mit einbezogen.]

HA: Ich hatte Nachtdienst in der Tatnacht, ich war in Hanau 1 eingesetzt, es gab eine Bombenentschärfung in der Nacht, stellten 3 Leute, zurück blieben ich und 2-3 andere plus 2 Praktikanten. Bei uns üblich, wer über ist, muss Anzeigen aufnehmen. Habe Vermisstenanzeige(?) aufgenommen von jungem Mann, habe Verlustanzeige von Kennzeichen aufgenommen, nichts davon mitbekommen. Erst als ich [Anzeigen?] Steller und seine[r] Freundin den Ausgang gezeigt habe, habe ich Kollegen gehört, der lauter war als sonst. Kollegin meinte dann, wir haben 2 Tötungsdelikte. Die Lage war unklar, habe dann Zettel und Stift genommen und mich neben sie gesetzt an 2. PC. Habe mich eingeloggt oder war ich evtl. schon. Habe mich hingesetzt und erwartet, dass viele Notrufe eingehen. In meiner Erinnerung war aber, dass nicht viele Notrufe eingegangen sind, aber schwierig heute zu sagen. Irgendwann bin ich dann raus gefahren um Amokausrüstung an 1. Tatort zu bringen. Ausrüstung ist teilweise in den Autos, aber haben noch mehr. Wurde dann von Kollegen zurück geschickt, bin dann zurück. Als ich vor Ort ankam, waren schon Dienststellenleiter und Vertreter da plus Dienstgruppenleiter von der Schicht, haben Leute auf der Wache unterstützt. Wurde dann entschieden, dass ich mit Fehler hoch gehe in D Führungsstab. Ich habe dann Listen mit Zeugen gemacht.

WE: Zu räumlichen Gegebenheiten: Sie waren auf Station, wie weit von der Wache weg?

HA: Auf einer Ebene. Wenn man reingeht, ist auf rechter Seite die Wache, Glaskasten, dort sitzt ein Wachhabender. Hinter der Wache ist ein großer Aufenthaltsraum. Auch [am] rückwärtigen Glaskasten ist Doppeltür, da läuft ein L-förmiger Flur. Daran sind mehrere Büros hintereinander.

WE: Neumann hat zwischendurch als 2. Mann bei den Telefonen unterstützt, ist dann raus. Wusste Neumann, dass sie im Haus sind?

HA: Ja, wusste [er] auf jeden Fall, dass ich da bin.

WE: Hat Ihnen aber nicht Bescheid gesagt.

HA: Nein.

WE: Städter/Wasorski wusste auch, dass Sie da sind und hat Ihnen nicht Bescheid gesagt?

HA: Ja, wusste sie, aber sie hätte nicht aufstehen können. Sie hätte schreien können, aber ich weiß auch nicht sicher, ob ich das gehört hätte.

WE: Änderungen nach Tat?

HA: Bin nicht mehr auf Hanau 1 nach 6 Monaten nach der Tat.

CDU

Ruhl: Warum Amokausrüstung? Eigener Antrieb?

HA: Nicht jedes Fahrzeug hat Amokausrüstung, ich weiß auch nicht mehr, woher das kam. Ich vermute, das wurde angefordert, aber kann es nicht mehr genau sagen.

RU: Wie lange dauert es beim Notruf, bis man den Sachverhalt erfasst hat?

HA: Kommt auf den Fall an, bei so einem Fall würde man wahrscheinlich zuerst den Ort angeben. Kommt auch auf die Situation [...] sagen. Schwierig zu sagen.

RU: In Rückschau: [Würden Sie] etwas anders gemacht?

HA: Schwierig, weil es sehr emotional verfälscht ist. Würden es alle gerne rückgängig machen. Wir waren so schnell vor Ort, ich glaube, wir hätten es nicht verhindern können.

SPD

Hofmann: Wann haben Sie mitbekommen, dass Kollegen zur Einsatzstelle gefahren [sind]?

HA: [Ich habe den] Anzeigensteller raus gebracht, da wahrscheinlich sofort verstanden. Nicht die Tragweite, aber dass außergewöhnlich.

HO: [...]

HA: ... dicke Türen, Metalltüren. Schreien wäre die einzige Möglichkeit, aber weiß nicht, ob ich es gehört hätte.

HO: Sie sagten in Vernehmung, dass der Mitschnittcomputer gesponnen hat, aber ging davon aus, dass trotzdem mitgeschnitten wird.

HA: Auf Bildschirm steht zB. Nr. von Notruf, man kann sie sich auch nochmal anhören. Ich ging davon aus, dass wenn es nicht klappt, keinen Zugang auf den Server gab. Abspielen ging manchmal nicht.

HO: [...]

HA: Ich wusste nicht, ob das Problem am Abspielen liegt oder die Mitschnitte gar nicht gespeichert wurden. Machen immer Übergaben, in denen wir auch technische Probleme ansprechen, die gehen an Dienststellenleitung.

HO: Wussten Sie von dem fehlendem Überlauf?

HA: Nein.

[...]

GRÜNE

Grunemann: Ihnen war nicht bewusst, dass Notrufe im Sande verlaufen?

HA: Nee, dann wäre ich noch panischer gewesen.

...

GR: Im Zweifel muss 1 Person sowohl Notruf annehmen als auch Anzeigen aufnehmen...?

HA: Ja. Normalerweise auch Pförtner, aber nichts nachts.

GR: Warum [sind] Mitschnitte wichtig?

HA: Manchmal versteht man den Ort nicht gut.

AFD

Lambrou: Sie sagten, der Job war unbeliebt, warum?

HA: Durch viele Aufgaben, die auf Einen zukommen. XX Protokoll, Amtsleitung entgegennehmen, Notrufe entgegennehmen, Überwachung von Zellen, Anzeigensteller ...

LA: Wieviele Amokastrüstungen [haben Sie] raus gebracht?

HA: Kann ich nicht sagen, aber viele. War vollgepackt.

LA: Um wieviel Uhr ca. sind Sie in den Wachraum?

HA: Kann ich nicht sagen. Nur Schätzungen: Es gab auf jeden Fall 2 Tatorte, also [bin ich] nach vorne gekommen, als es schon passiert ist.

WE: 22:05 Vorgang mit Kennzeichendiebstahl abgespeichert, danach erst rüber gegangen?

HA: Stand dann im Flur.

Gaw: Sie sagten, Wache hat keiner gern gemacht. Aber im schlimmsten Fall waren sie [...]

HA: Wenn jmd. in [einer] Zelle [ist], dürfen wir nicht alleine sein.

GAW: War es üblich, dass Sie Anzeigen alleine aufgenommen haben?

HA: Ja.

GAW: Dann noch Anzeigen aufnehmen, etc. Wie haben Kolleg*innen Situation bewertet? Auch vor dem Hintergrund Eigensicherung?

HA: Wir haben uns darüber ausgetauscht und fanden es alle anstrengend.

FDP

Hahn: War das das erste Mal, dass Sie oder jmd. anderes in Zimmer waren und vorne jmd. alleine?

HA: Schwierig. Nicht wie in der Nacht. ... Natürlich hätte man Prioritäten setzen müssen, hätte ich das gewusst.

LINKE

Sönmez: Gab es Anweisung zu Notrufanlage?

HA: Für Leitstellensystem, also PC-System, gibt es Lehrgänge, da spielt man auch kleinere Lagen durch. Und eine Dienstgruppeneinweisung bekommt man schon ... Für das Computersystem bekommt man einen Lehrgang, für Telefon eine Einweisung.

SÖ: Vorgaben von wievielen Personen besetzt?

HA: Nein.

SÖ: Kollegin hätte schreien müssen, [gab es] keine andere Möglichkeit?

HA: Kollegin hätte mich anrufen können, aber von [...]

SÖ: Wusste sie in welchem Büro?

HA: Ich weiß nicht, ob sie wusste in welchem genau. Aber hatten Telefone in Büros.

SÖ: Wussten andere Kollegen in welchem Büro Sie sind?

HA: [Sie] wussten auf jeden Fall, dass ich eine Anzeige aufnehme, gehe davon aus. Typischerweise saß ich auch im gleichen Büro, saß auch da an dem Abend. Aber Kollegin gehörte [nicht] zu meiner Dienstgruppe ~~nicht~~, weiß nicht, ob sie das wusste.

SÖ: Fehler hat gesagt, in so einer Situation gehören alle raus ... Glauben Sie, man hat Sie vergessen?

HA: „Ja, ich glaube, man hat mich vergessen.“

SPD

Hofmann: Haben Sie 2. Notruftelefon klingeln hören, als Sie sich neben sie setzten?

HA: Wenn, dann klingelten beide Telefone. Hat erst mal nicht geklingelt.

HO:[...]

HA: Als ich vorne war ...

HO: In konkreter Nacht, waren Personen in Gewahrsamszelle untergebracht?

HA: Weiß nicht mehr genau, waren später mehr Kollegen da. Sind viele, die keinen Dienst hatten, auf die Dienststelle gekommen.

Yüksel: War die Personalausstattung am Tatort ungenügend?

HA: „Dadurch, dass wir 3 Kollegen abgeben mussten für die Bombenentschärfung, kann man das mit ja beantworten.“

AFD

LA: Weitgehend oder stets in dem Zimmer?

HA: Oft. Saß dort am liebsten, wenn frei war habe ich mich dort rein gesetzt, aber nur wenn nicht belegt. Man legt Einsatztasche üblicherweise in einem Büro ab, meldet sich auf PC an, dann steht da auch der Name auf dem Bildschirm.

LA: Wussten Kollegen vorne wo?

HA: Bei Kollegin wäre eher Raterei.

LA: Wie lange hätte es gedauert?

HA: Wenn ich im letzten gesessen hätte, 1 Minute, wenn man gerannt hätte und alle durchsuchen hätte müssen.

LA: Was hätte es geändert, wenn Sie früher in die Wache [...] ?

HA: Je nachdem, ob ich draußen oder in Wache [...]. Wenn in Wache, Notrufe angenommen, wenn draußen, mit Täter gesucht.

LINKE

Sönmez: Gab es nach der Tatnacht eine Auswertung, Nachgespräch zB. über Problematik mit Notruf?

HA: Keine in die ich involviert war.

CDU

Ruhl: Wieviel Personal bräuchte man. [...] Hätte Personal in normaler Stärke ausgereicht für die Lage?

HA: Also ... mit 7 wären wir über die Runden gekommen. Wenn man 3 abgibt, schwierig aus meiner Warte.

AFD

LA: Nach Ereignissen mit Kollegen auf Wache [...]?

HA: Natürlich drüber gesprochen.

LA: Von irgendjemand auf der Wache gehört, dass er/sie von fehlendem Überlauf wusste?

HA: Gehe nicht von aus.

LINKE

Sönmez: Seit wann und woher [haben Sie] erfahren wegen Überlauf?

HA: Weiß nicht, ob [ich das] das erste Mal von Kolleginnen gehört [habe] oder aus Presse.

SÖ: Aber nicht von Leitung?

HA: Gab kein Auswertungsgespräch.

SÖ: Wer [war] noch von [den] Kollegen auf der Wache in Ihrer Dienstgruppe?

HA: Nur Neumann.

SPD

HO: Was haben Sie mit Fehler in Führungsstab gemacht?

HA: [...]

WE: Wegen Schwierigkeiten von Mitschnitt vor Anschlag?

HA: Schwer zu sagen, ob vor oder nach Anschlag aufgefallen.

WE: Haben sie das weitergegeben?

HA: Steht in Übergabe...

SPD

HO: Sie waren in den Funkverkehr eingebunden. [Hatten Sie] Kontakt zu Hubschrauberbesatzung?

HA: Nee, bzw. kann mich nicht erinnern.

Befragung Ende 13:37 Uhr

4. Zeuge, F. G. [AU] LPP5 (Leiter Technik)

[Der Leiter des LPP5 (Technik) kann einen Überblick über die technische Ausgestaltung des Notrufs am 19.02.2020 und die seitdem vorgenommenen Veränderungen geben. Zudem kann der Zeuge die Abläufe rund um die Notrufzentralisierung in Hessen schildern und die Gründe dafür darlegen, weshalb die Notrufzentralisierung beim Polizeipräsidium Südosthessen zunächst zurückgestellt wurde.]

AU: Im Januar 2018 ins Innenministerium versetzt, vor 2018 mit Notruf Hanau nicht befasst.
WE: Sie sagten, vor Versetzung ins IM 2018 nicht damit befasst. Was ist Ihnen zu technischen Möglichkeiten Notruf damals bekannt?

AU: 2016 hat bereits Zentralisierung in Mittelhessen begonnen, war klar, dass Umstellung in PPSOH [Polizeipräsidium Südosthessen] erst mit Umzug. Wie genau die Umstände ein [in] Hanau 1 waren, war nicht bekannt, auch nicht wie viele Plätze. Dem IM [Innenministerium?] waren einfach keine Problematiken rund um den Notruf bekannt.

WE: Wir wissen, dass PPSOH nicht umgestellt wurde auf Zentralisierung.

AU: Gab 4 Arbeitsplätze in Hanau 1. In Zentralbehörde gab es weitere 11 Abfragestellen in 10 Dienststellen. 2 Plätze in Hanau, 9 weitere in [...]

Insgesamt in Hanau 12 Anschlüsse möglich gewesen, ich gehe davon aus, dass dort einfach kein Platz dafür war. Ähnliches gilt für PPSOH Altbau. Hat sich dagegen entschlossen, einen weiteren Abfrageplatz einzurichten.

WE: Gibt Vermerk von OstA Dittman von 4.3.21, laut dem schon vor dem 19.2.20 ein Herr Seil (?) berichtet habe, dass nach oben berichtet wurde, dass es Probleme mit dem Notruf gab.

AU: Bei mir nicht angekommen. Herrn Seil kenne ich, ehem. Stabsleiter. Dass Probleme darüber diskutiert wurden, war 2002-2003. Damals hat PPSOH versucht in OF [Offenbach?] versucht, Aufkommen in OF zu reduzieren durch Dezentralisierung. Nach 2002 ist mir kein Schriftverkehr bekannt, der eine Notrufproblematik thematisiert hätte. „Nach oben“ kann viel bedeuten.

WE: Nach Umstellung anderer Reviere auf Zentralisierung, aber in PPSOH nicht – wurden denn mal Übergangslösungen diskutiert?

AU: Diskussion wurde nicht geführt, weil die Problematik nicht bekannt [war]. Erst nach [dem] Anschlag konnte man durch Umstellung auf IP Überlauf einrichten.

WE: Aus technischer Sicht, wäre [ein] Überlauf vorher möglich gewesen?

AU: „**Eine technische Möglichkeit (für einen Überlauf) hätte es gegeben, wenn man aktiv danach gesucht hätte**“. Aber es gab keinen Anlass. Hat sich so im Vorfeld nicht gestellt.

CDU

RuhL: Wieviel Aufwand und Kosten wären durch [eine] Übergangslösung entstanden?

AU: Kann ich nicht sagen, mit der damaligen Telefonanlage nicht möglich.

RU: Zeitaufwand wegen anderen Räumlichkeiten, Ausschreibung?

AU: Ganz sicher... Kann ich nicht sagen, wurde auch nicht näher geprüft.

RU: Wozu und warum Überlauf?

AU: [...]

RU: Heißt normal bei Notruf, bis der in Überlauf geht, dauert 60Sek. Heißt [das], Herr Paun wäre nicht weitergeleitet worden?

AU: Ja...

RU: Wenn Pauns 1. Anrufversuch durchgekommen wäre, hätte die Zeit ausgereicht um ihn zu warnen?

AU: Kann ich nicht beantworten ... wenig wahrscheinlich.

WE: Sie sagten, 30 Sek. klingel anrufen, nach weiteren 30sek weiterleiten. Wie ist das, wenn beide Plätze besetzt sind, dauert das dann auch 60sek?

AU: ... Paun wäre direkt weitergeleitet worden, wenn Apparate besetzt .

SPD

HO: Wer hatte konkret Kenntnisse über den fehlenden Überlauf?

AU: War allen, die technisch damit befasst waren, „ein Stück weit bekannt“. Aber es war nicht als Problem erkannt, [...]

HO: Ullmann und Knapp sagten, sie wussten nichts.

AU: Geht um technisches Details. Ich glaube nicht, dass ein Polizeipräsident im Detail weiß, wie ein Notruf funktioniert. Ist darauf angewiesen, dass man ihn darüber informiert, sonst denkt er, es geht alles. Ob Herr Knapp davon wusste ... Ich kann nachvollziehen, dass man sich aus pragmatischen Gründen gegen eine Zentralisierung entschieden hat und gegen einen dritten Platz.

HO: Wann wurde Ihnen von der Telekom Umstellung von ISDN auf IP angeboten?

AU: Januar 2021 umgesetzt ... Mitte 2020 Angebote von Telekom und Vodafone, beschleunigtes Vergabeverfahren von 2 Wochen, hat dann aber 6 Monate bis zur Umstellung gedauert.

HO: Ab wann war Notrufweiterleitung in Hanau 1 möglich?

AU: Am 24.2. in allen Revieren in PPSOH.

HO: Was wäre zuvor technisch notwendig gewesen, für einen Überlauf in Hanau 1?

AU: Eine komplette neue Telefonanlage. Welche Kosten kann ich Ihnen nicht sagen.

HO: Hatte Hanau 1 Anschluss für normale Telefon und Internetanlage oder [...]

AU: ISDN Technik, Spezifik nicht bekannt ... Gehe davon aus, dass auch ein 3. Anruf auf Notruf nicht optisch signalisiert wurde, wenn Leitungen besetzt.

HO: Warum Umstellung auf IP erst so spät im Vergleich zu normalen Verbrauchern?

AU: Weil technische Richtlinie von der Bundesnetzagentur erst 2018 veröffentlicht wurde, vorher konnte auch Provider kein Angebot machen. Angebot hat auch bis Aug. 2020 gebraucht.

GRÜNE

Grunemann: Vorhalt Schreiben bekannt?

AU: Ja, wurde von einem meiner Mitarbeiter unmittelbar weitergegeben für Taktikbewertung, im März 2019 von mir freigegeben und im April umgesetzt.

GR: Warum wurde nicht gesehen, dass weder beim PP noch bei dezentralen Stellen der Überlauf nicht existierte?

AU: Gab es früher nicht. Wurde nie als Problematik gesehen, heute sicher anders.

GR: In Hanau 1 gab es 2 Notrufplätze, aber theoretisch 12 Leitungen. Warum war das nie Thema?

AU: Gab 12 Leitungen, hat aber Bearbeitungskapazität von 2 Plätzen für ausreichend erachtet.

Habe keinen Kollegen kennengelernt, der sagte, in Hanau haben wir ein Problem mit Kapazitäten!

GR: Sie sagten, den örtlich Zuständigen muss das bewusst gewesen sein.

AU: Bei meiner Antwort ging es um Kapazitäten. Denke, die technischen Mitarbeiter des PPSOH müssten das wissen (?) Ob unmittelbare Beamte dort wussten, kann ich nicht sagen.

GR: Habe Sie so verstanden, dass keine Notwendigkeit für eine Interimslösung gesehen wurde. Aber es gab schon 2002 den Vorschlag, Hanau 1 zu entlasten, indem man Notrufe weiter in anderen Revieren ankommen lässt (dezentralisiert).

AU: Kenne nur durch Akten von PPSOH, Herr Zettler (?) hat Vorschlag abgelehnt, entspräche nicht den Vorgaben der Telekom und inneren Sicherheit (?)

AFD

Gaw: Als Sie 2018 kamen, gab es ein Übergabegespräch?

AU: Ja, aber kurz, mobile IT.

CDU

Ruhl: Vorhalt 29.6.21 zu Umsetzung des Überlauf [...]

AU: [...]

RU: Würden Sie deswegen sagen [...]

AU: Solange die Kapazitäten nicht überschritten sind, klingelt es 60 Sek.

WE: Wenn alle Plätze belegt sind und dann ruft einer an, muss der dann auch 60 Sekunden warten oder wird der direkt weitergeleitet?

AU: Ja, dann muss ich das korrigieren. Wenn alle 30 Leitungen belegt sind, dann wird direkt weitergeleitet. Wenn die Arbeitsplätze belegt sind, ohne dass alle Leitungen belegt sind, dann 60sek. warten. (?)

SPD

HO: [...]

AU: Wenn das Thema Kapazitätsprobleme Thema gewesen wäre im IM [Innenministerium], dann hätten wir eine Möglichkeit gefunden.

WE: Wenn Sie sagen, auf versch[iedenen] Ebenen wurde keine Veranlassung gesehen, das IM damit zu befassen. Wir reden hier von 20 Jahren, wenn das tatsächlich nicht zum IM gekommen ist, finden Sie das akzeptabel?

AU: Möchte ich nichts zu sagen eigentlich...

WE: Hat das nach dem Anschlag irgendwelche Änderungen gegeben, dass solche Informationen nicht mehr irgendwo stecken bleiben?

AU: Möchte meine Aussage nicht so verstanden haben, dass Notrufproblematik [...]

GRÜNE

Kaufmann: Bei neuem Überlauf: Wenn ich [der] 31. bin, werde ich direkt weitergeleitet. Bekomme ich heute eine Ansage, dass ich in der Warteschleife bin?

AU: Kann ich nicht sagen.

KA: Schlussfolgerungen Risikoabschätzung ...

AU: Kann ich nichts zu sagen.

LINKE

Sönmez: [Die] Polizisten vor Ort sagten, sie wussten nicht von fehlendem Überlauf. Wer wäre dafür zuständig gewesen, die Beamten zu informieren?

AU: Kollektive Verantwortung, insbesondere örtlicher Dienststellenleiter. Abteilung zentrale Dienste für Schulungskonzepte. Aber ich sehe auch Verantwortung bei demjenigen, der der technischen Struktur vorsteht.

SÖ: Dienststellenleiter hat versucht mehr Personal zu bekommen.... ... Ullmann sagte, er wusste davon nichts. Ist das plausibel? ... Wissen Sie, ob Ullmann als damaliger PPSOH in Entscheidungen damals informiert oder eingebunden war?

AU: Keine Informationen.

15:20 Uhr

5. Zeuge K. [KNA] ehem. Leiter Polizeidirektion Hanau 1, später Inspekteur der hessischen Polizei (mittlerweile Ruhestand)

[Die Zeuge K. war zunächst Direktionsleiter der Polizeidirektion Main-Kinzig und zum Zeitpunkt des rechtsextremistischen Anschlagsgeschehens vom 19. Februar in Hanau Inspekteur der hessischen Polizei. Er ist für die strategische Steuerung und Koordinierung der Gesamtorganisation der hessischen Polizei verantwortlich gewesen. Er kann Angaben dazu machen, was ihm über die unzuverlässige Erreichbarkeit des Notrufs „110“, den technischen und personellen Mängeln auf der Wache der Polizeistation Hanau I bekannt war.]

WE [Weiss]: [...]

KNA: 2005-09 BP Mühlheim, bis November 16 Direktionsleiter MKK [Main Kinzig Kreis], seit 2018 LPP [Landespolizeipräsidium?] Referatsleiter PP1, seit 13.2.2020 Inspekteur hessischen Polizei, dort Fachaufsicht/strategische Führungsstab.

WE: Problem Hanau 1 Notruf bekannt?

KNA: Ab 2009, gab Bericht zur Zentralisierung d. Hessischen Polizei. Polizeidirektion mit 4 Stationen ausgerichtet (von Gelnhausen, Hanau 1, etc). Bei Hanau am meisten Notrufe, aber auch 1 Platz mehr als andere. Notruf war eine Aufgabe unter mehreren Aufgaben. Situation 2009 mit Notrufen ähnlich wie bei anderen Stellen in 2009.

WE: Schreiben von Blume 29.1.19 mit Bitte um dauerhafte Zuweisung eines zusätzlichen Beamten.

KNA: Schreiben nicht bekannt, Formulierung aus anderem Schreiben schon.

WE: OstA Dittmann Vermerk, darin dass schon vor 19.2. Herr Rolf Seip nach oben berichtet, dass [die] Organisation des Notrufs nicht ausreichend Kapazitäten hatte.

KNA: Seip war damals stellvertretender Leiter Abteilung Einsatz und dadurch stellvertretender Leiter PPSOH (?). LPP Einbindung habe ich deutlich vor meiner Zeit gefunden (ca. 2003). Vor 2009 Ziel der Dezentralisierung von Hanau 1 gegenstandslos, weil das Land entschieden hat zu zentralisieren. In meiner Zeit in Hanau wurde nicht wirklich thematisiert [...] Leitstelle in PPSOH nur mit erheblichem Aufwand verändern können. Hätte mMn [meiner Meinung nach?] damals mit Ausschreibung etc. länger gedauert als der Bau eines neuen Präsidiums, wie damals absehbar.

WE: Zu Protokoll Lenkungsgruppe Einsatz. Sind Sie erwähnt. Sie haben über Sachstand „Notrufannahme Callcenter“ geredet und gebeten, Lage zu prüfen und ggf. zu aktualisieren.

KNA: Vorbereitungen zu Großlagen (Anschläge wie Paris, Boston Marathon). Callcenter Konzept zur Bewältigung von Großlagen, die man bei Bedarf dazu schalten kann. (?)

CDU

RU: Notruf im üblichen Dienst: Wie wäre der Überlauf gewesen?

KNA: Kann ich nicht sagen, gab es damals nicht. Rückblickend 2 Möglichkeiten:

1. Leitstellenverbund (Weiterleitung Partnerleitstelle). 2. Notruf über IP erstmals 2021 möglich.

RU: IM Leitstellenverbundsystem – wie lange dauert das, bis man zur Partnerstelle weitergeleitet wird?

KNA: Nach 60sek (30 + 30) parallel in beiden Stellen.

RU: Im Notfall Notruf im Anschlagsfall [...]?

KNA: Alle Leitstellen zusammen schaltet [...]

RU: Nehmen wir an, 1 Notruf von Paun wäre durchgekommen, hätte man [den] [An]schlag verhindern können?

KNA: Nein, ausgeschlossen.

RU: [...]

KNA: mMn [meiner Meinung nach] [...] Anschlag nicht verhindern könnte.

SPD

HO: Sie sagten, Schreiben von Blume ist Ihnen nicht bekannt. Da steht Hanau 1 ca. 150 Notrufe pro Tag.

KNA: Angaben weichen ab. Im Prüfbericht der StA [Staatsanwaltschaft] ca. 80 Notrufe pro Tag. ... Personalproblem in meiner Zeit moderat.

HO: Haben hier auch Gegenteiliges gehört.

KNA: MKK [Main Kinzig Kreis] hat 7 Dienststellen, deutliches Gefälle bei Belastung [...]

GRÜNE

Grunemann: Wegen Neubau: Irgendwann muss man doch gesehen haben, das dauert noch, auch mit rechtlicher Frage. Warum [gab es] keine Zwischenlösung?

KNA: Gab keine Verzögerung von 5 Jahren, sondern immer aufs nächste Jahr. Salamiartig. Welche Zwischenlösung hätte es gegeben? Dezentralisierung keine Frage mehr.

1. Vorwahlbericht ... (unverständlich), 2. Bauliche Maßnahme: Ausschreibung 6 ;Monate, Vergabe, etc. - hätte länger gedauert als geplanter Bau des neuen Präsidiums.

GR: Wurde das denn mal erörtert?

KNA: Weiß ich nicht...

GR: War Ihnen bewusst, dass es in Hanau keinen Überlauf gab?

KNA: Habe ich nach dem Anschlag erfahren. ... am 19.2.21 wurde Überlauf für erste Dienststelle gemacht, das war Hanau 1. ...

GR: Wann haben Sie erfahren, dass Vili [Viorel Paun] versuchte den Notruf zu erreichen?

KNA: Einige Wochen danach, wann genau weiß ich nicht.

GR: Aber von wem wissen Sie nicht?

KNA: Nein.

AFD

Gaw: Zu Arbeitsbelastung: Wieviel Prozent der gesamten Arbeitsleistung von Hanau 1?

KN: So schwer zu sagen.

GAW: Wie [wird] entschieden, welche Stelle mit wieviel Personal [...]?

KNA: Wird anhand von Parametern entscheiden. Grundsatz[:] Stelle wird da besetzt, wo frei wird.

GAW: Immer wieder Beschwerden über Notruf und Belastung.

KNA: Kann ich nicht bestätigen.

FDP

Hahn: Was wusste LPP oder IM [Innenministerium?] über die Notrufsituation? Zeuge vorher sagte, sei dem LPP nicht bekannt.

KNA: Kannte die Notrufsituation dahingehend, dass [es] 2 Plätze gab [um?] [...] die dort eingehen. Hanau vergleichbar mit anderen Behörden, nur Hanau später als andere.

10min weg [...]

LINKE

SÖ: Sie sagten, wenn Vili [Viorel Paun] durchgekommen wäre, hätte [das] nichts am Anschlagsgeschehen geändert. Auch nicht [am] Tod Vili [Viorel Pauns] ?

KNA: Meinte weiteres Anschlagsgeschehen am KSP [Kurt Schuhmacher Platz]. Ob der Mord an Vili verhindert worden wäre, werden wir nie wissen.

SÖ: Beamte wusste[n] nicht, dass es keinen Überlauf gibt. Kann ich nicht verstehen. ... Scheinbar wusste es keiner, dass Notrufe unter Umständen ins Leere gelaufen sind.

KNA: Ja. Ich wusste es nicht und es war auch nie Thema.

SÖ: War es kein Thema wegen dem Umzug oder weil keine Notwendigkeit gesehen wurde?

KNA: Geht einmal um Zentralisierung und einmal um den Überlauf. Zentralisierung war ab 2009 entschieden, „Ein Notrufüberlauf ist mir in meiner Laufbahn nie begegnet“, war nie Thema.

SÖ: Belastung durch Notrufe, die nicht angenommen wurden, war kein Thema.

CDU

Ruhl: Ermittlerin von LKA hat heute ausgesagt [...]

KNA: Geiger Mitarbeiterin meines Referats, mussten damals Innenausschuss informieren ...

Dinge, die das LKA berichten darf kann nur LKA selbst abschätzen. Ich habe gehört, dass es ein Gespräch zwischen Gerbes und Geiger gab. Möglicherweise im Laufe des Gesprächs nicht mehr ganz so sachlich, weil beide unter Druck.

RU: Vorwurf der versuchten Einflussnahme. Bestreiten Sie?

KNA: Ja. Bestreiten wir, nie.

RU: Laut Gerbes wollte LPP von sich aus Zeugen befragen.

KNA: Nein, die vernehmen keine Zeugen, nicht in meiner Zeit.

SPD

HO: Mit was über Jürgen Fehler geredet? [Über was haben Sie mit Jürgen Fehler geredet?]

KNA: Das kann ich jetzt nicht beantworten, kenne ihn seit 2009, kann nicht sagen, über was [wir] alles geredet [haben].

HO: Ach, daran [können Sie sich] nicht erinnern????

(*hin und her*)

KNA: Fehler hat mich 4 Wochen eingearbeitet 2009, was wir genau beredet haben, kann ich nicht sagen.

Yüksel: Auf hypothetische Fragen des Kollegen Ruhl [CDU?] waren Sie sehr klar, aber bei hypothetischer Frage, ob man Paun hätte abhalten können, wissen Sie es nicht.

WE: Frage geht so nicht.

YÜ: Haben Sie mit Kollegen oder Untergebenen darüber gesprochen, dass jmd. (von Notruf?) wusste?

KNA: Nein.

GRÜNE

GR: Vorhalt Vermerk 4.3.21 zum Gespräch Gerbes-Geiger. Ist Ihnen Vorgang bekannt?

KNA: Nein, nicht bekannt, kann ich mir auch nicht erklären.

GR: Wie bewerten Sie das?

KNA: Könnte mir vorstellen, dass beide unter hohem Druck standen und es sich deswegen so entwickelt hat. Aber ich kann es nicht sagen. Aber ja, LPP ist Abteilung des Ministers, aber ermittelt nicht.

AFD

Gaw: Nochmal zur Personalsituation. Habe den Eindruck, das wurde unterschätzt. Sie sagten auch, Ihnen war nicht bekannt, dass es mehrere Beschwerden gab. Vorhalt Vermerk: „...früh interne Beschwerden von Beamten PS [Polizeistation] Hanau 1, teils auch Bürgerbeschwerden, ...“.

Alles bekannt, deckt sich mit dem, was wir immer wieder hören. Scheinbar [war das ein] großes Thema immer wieder, über [einen] so langen Zeitraum (?)?

KNA: 2001 gab es nur 1 Platz bei Hanau 1. Irgendwann 2. Räumliche Verhältnisse waren wie sie waren...

Gaw: Also, Verhältnisse waren wie sie waren und [die] Beamten mussten damit leben. Woran ist es letztlich gescheitert, dass man mehr Personal bekommen hat oder umzog?

KNA: Umzug nicht meins, bin ich außen vor. Personal dort, wo Stelle frei [...]

GAW: Also nie Überlegungen, zusätzliche Stelle zu schaffen?

KNA: Räumliche Gegebenheiten nicht machbar.

Gaw: Klar, aber der Notruf [war] ja oft in der Praxis nicht besetzbar. Hätte ja eine weitere Stelle dafür gehabt. Irgendwo muss ja jmd. dafür verantwortlich gewesen sein, dass sich Verhältnisse nicht gebessert hat [haben](?)? Ich kann nicht verstehen, warum man nicht zumindest versucht, einen solchen Zustand zu verändern?

KNA: Alle wollen Personal, Hanau 1 sogar präferiert.... Irgendwann muss man eine Entscheidung treffen. Hätte ich mehr Personal gehabt, hätte ich evtl. Hanau 1 gegeben.

FDP

Hahn: Wurden suggestiv darauf hingeführt, dass Gespräch Geiger und Genser [Gerbes?]

Missverständnis hatten. Haben Sie irgendwas anderes mit diesem Gespräch mitbekommen? ZB Intervention von Präsidentin des LKA?

KN: Kann ich nicht sagen.

HA: Ganz sicher? Ist sehr selten, dass Präsidentin des LKA eine StA.

KN: Kann ich nicht sagen.

WE: Ja dazu: Vorhalt: Email von Fr. Geiger an Sie. Zu versch[iedenen] Dingen, Zusammenarbeit zu PPSOH ist gut. 4. lautet: „Zusammenarbeit von HLKA läuft nicht ganz so reibungslos“ (Email vom 6.3., kurz nach [dem] Telefonat mit Gerbes). „Ein Erlass erging in Richtung HLKA... eine telefonische Nachfrage wurde direkt bei dem Behördenleiter moniert.“ Haben Sie das zu Kenntnis genommen?

KNA: Habe mich darauf nicht vorbereitet. Geiger hat offenbar mit meinem Vertreter Peter Stein geredet. Kann dazu gerade nichts sagen. Habe am WE immer ganz viele Mails beantwortet...

WE: Haben Sie dazu mal nachgefragt? Da ist ja an der Mail hinten dran, die Sachstandsmeldung von Thurau, damalige LKA Präsidentin.

KNA: Sie sagt hier, Zusammenarbeit läuft nicht ganz so reibungslos. Das ist immer wieder mal.
WE: Aber genau von Ihrer Behörde, gegen die ein Verfahren geprüft wird. Finden Sie das nicht seltsam?

KNA: Entscheidung, welche Infos weitergegeben werden, entscheidet nur das LKA. Gibt keine Weisungsbefugnis.

Hahn: Interne Sitzung! (--10min Pause.---)

WE: Weiter: Belehrung wie am Anfang, wenn Sie etwas nicht wissen, müssen Sie nichts sagen.

WE: Können Sie sich an die Mail erinnern?

KNA: Die Mail war nicht Teil meiner Vorbereitung. Bin auf diese Mail (6.3.21) deswegen nichts gestoßen. „Ich kann mich momentan nicht an diese Mail erinnern.“

WE: Also, [können Sie] auch nicht sagen, ob Sie darauf reagiert haben?

KNA: Kann ich nicht sagen.

LINKE

Sönmez: Beamte vor Ort wussten nichts vom Überlauf. Wer wäre denn in der Pflicht gewesen, die Beamten zu unterrichten und zu fehlendem Überlauf zu unterrichten?

KNA: Beamte, die neu auf Station zugewiesen werden, ist Aufgabe der Dienststelle, wer auf der Dienststelle das macht ist unerheblich. Aber Überlauf, war damals kein Thema.

SÖ: Aber ist doch Tatsache, was die Beamten wissen sollten!

KNA: Notruf hat Priorität. Kollegen wussten nicht mal, wenn beide Notrufe belegt, dass ein dritter rein kommt.

SÖ: Aber was macht die Beamtin, wenn am [...] der Notruf und 2. Notruf und evtl. Amtsleitung klingelt?

KNA: Notruf hat Prio[rität] in solcher Situation, muss Beamter priorisieren, evtl. anderen Notruf auflegen, wenn der Sachverhalt geklärt [ist].

FDP

Hahn: Verstehe Druck durch INA Befragung nicht.

KNA: Ging uns damals [darum?]schnell einen Überblick zu haben und wesentlichen Ablauf [zu] kennen.

HA: Aber Mail und Vermerk stammt aus 2021?

KNA: Ok, aber auch da war Bedarf zu Überblick.

HA: Argumentation überzeugt mich nicht. Ist es üblich, dass man per Du kommuniziert, und dann im letzten Satz dass alles bei Andreas Ulrich (damals Vize) moniert wurde.

KNA: Für mich nicht auffällig.

GRÜNE

GR: Vorhalt: Stellungnahme zum Erlass vom 4.3.21, also 1 Monat vor dem Telefonat Gerbes. Ist das normales Verfahren, wie man an Daten von Ermittlungsbehörden kommt StA Links sagt, bei Fragen bitte an ihn bzw. StA Hanau zu wenden.

KNA: Wir stellen Anfrage bei LKA, StA entscheidet, welche Daten weitergegeben werden. LKA ist unser Ansprechpartner.

GR: Verstehe i[m] Prinzip. Aber hier in dem Fall, mit dem Vermerk: Ist Ihnen ein Vorgang in dieser Art und Weise untergekommen?

KNA: Verstehe die Frage nicht.

GR: Ist relativ deutlich.

KNA: Ein Vorgang... [...]

GR: Dass man Anfrage stellt, StA bittet bei Ihnen nachzufragen, und man dann anbietet selbst Ermittlungen anzustellen?

KNA: * schweigt *

WE: Wenn eh alle Infos über die StA gehen, warum nicht direkt ans StA?

KNA: Gehe nicht davon aus, dass StA en Detail entscheidet, was weitergegeben wird. Unser Ansprechpartner ist [das] LKA, wissend um die enge Zusammenarbeit.

SPD

Hofmann: Kontakt mit Ullmann und wenn ja, wie?

KNA: Kann ich Ihnen nicht sagen, kann aber sagen dass [...]

HO: Hatte konkret gefragt, ob zu diesen Ermittlungen Kontakt mit Ullmann!?

KNA: Kann ich nicht beantworten.

FDP

Hahn: Abläufe im Normalfall vielleicht so, aber gab 6 Monate vorher schon [...] und 2.:

Was ist daran normal, wenn Verfahren geprüft wird, wo auch sie [Sie] und LPP verdächtig sind?

Warum meinte ~~da man~~ [man da], man müsse immer wieder [...]

KNA:[...]

HA: Ja, aber StA hat gesagt [...] warum immer wieder neu versucht vom LPP?

KNA: Müssen bei zB. INA Sitzungen sprechfähig sein...

SPD

Ho: An anderen Stellen in Ausschüssen wird immer wieder mit Bezug auf laufende Ermittlungen gesagt, man kann nichts sagen. Aber hier will Ihre Mitarbeiterin, in einem Ermittlungsprüfverfahren (wegen Organisationsversagen?) gegen sie, selbst mit ermitteln. Das geht doch hier gar nicht?

KNA: Ja, stimme zu.

WE: [Wissen Sie?] wie oft insgesamt das LPP beim LKA interne Ermittlungen nachgefragt hat?

KNA: Das kann ich nicht sagen.

ENDE 17:46